

Erinnerung an das KZ in Limmer

Tag des offenen Denkmals

VON JULIA WOLFFSON

LIMMER. Manchmal muss auch an das Unbequeme erinnert werden. In diesem Jahr steht der bundesweit veranstaltete Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 8. September, unter dem Motto „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ In Limmer soll dementsprechend an ein besonders erschütterndes Kapitel der Stadtteilgeschichte erinnert werden: Der Arbeitskreis „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer“ will an diesem Tag das nationalsozialistische Konzentrationslager ins Gedächtnis rufen, das in den Jahren 1944 und 1945 auf dem früheren Conti-Gelände am Rand von Limmer stand.

An das Lager selbst erinnert heute nur noch eine Bronzeplatte. Die letzten Baracken wurden bereits in den 1950er-Jahren abgerissen, heute werden die Arbeiten für die zukünftige Wasserstadt Limmer auf dem Gelände vorbereitet. Hier soll ein würdiger Gedenkort entstehen.

Am Tag des offenen Denkmals sollen die äußeren Umrisse des Lagers jedoch durch Markierungen wieder sichtbar gemacht und in öffentlichen Führungen gezeigt werden. Dabei wird aus Berichten ehemaliger Gefangener vorgetragen, die vom Lageralltag in Limmer erzählen.

Das Lager war
von der Straße
aus einsehbar

Wichtig ist dem Arbeitskreis auch, deutlich zu machen, dass das Lager für die Bewohner der oberen Stockwerke der nahen Wunstorfer Straße einsehbar war. Die rund 1000 internierten Frauen, die Zwangsarbeit für die Continental AG und die Brinker Eisenwerke in Langenhagen leisteten, gehörten in den letzten Jahren des zweiten Weltkriegs also durchaus zum Alltagsbild des Stadtteils.

Die Führungen im ehemaligen Frauen-KZ in Limmer finden um 10, 13.30 und 16 Uhr statt. Treffpunkt ist der Gedenkstein an der Ecke Stockhardtweg und Sackmannstraße.

Weitere offene Denkmale im Westen sind der Kalkringbrennofen im Willy-Spahn-Park in Ahlem, wo es von 11 bis 17 Uhr alle zwei Stunden Führungen geben wird, sowie die Waterloosäule und die St. Johannis-Kirche in der Calenberger Neustadt. An der Siegessäule gibt es zwischen 11 und 13.30 Uhr und zwischen 15 und 16.30 Uhr Führungen mit Aufstieg, geleitet von HAZ-Redakteur Conrad von Meding. Zudem werden um 13 und um 13.30 Uhr Führungen in französischer Sprache angeboten. Die Hof- und Stadtkirche St. Johannis ist am Sonntag von 12 bis 16 Uhr geöffnet. Um 12 Uhr findet ein „Leibniz-Frühstück“ und um 15 Uhr eine öffentliche Führung statt.



Französische Häftlinge des Frauen-KZs Limmer nach ihrer Befreiung. Lange vermutete man, das Bild sei in Bergen-Belsen aufgenommen worden.

Historisches Museum